

Mikka Flachdach

**Blockbohlenhaus mit 19 mm
Wandstärke
Sockelmaß 1800 mm x 2000 mm**

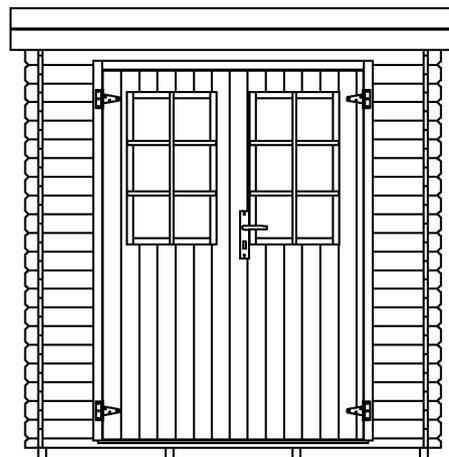
Sehr geehrter Kunde,
lesen Sie diese Anleitung vor dem Aufbau bitte vollständig durch. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte vor dem Aufbau an Ihren Fachberater.

Falls Sie Ersatzteile benötigen, verwenden Sie bitte die Teileliste
Aufbauanleitung mit der dort eingeklebten

**GARANTIENUMMER (diese finden Sie auch
außen auf der Verpackung).**

Ohne Garantienummer können wir Ihre Reklamation leider nicht bearbeiten.

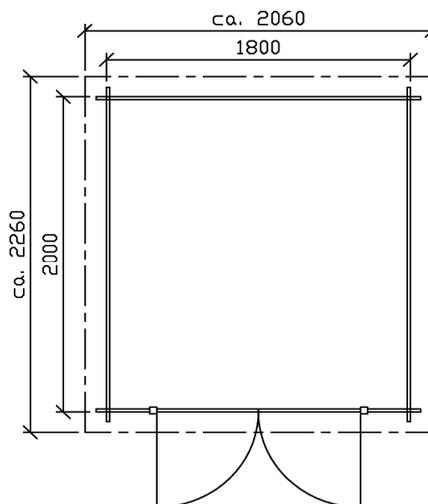
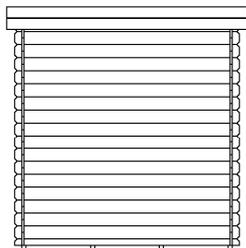
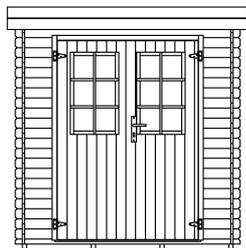
Legen Sie diese ausgefüllte Teileliste Ihrem Fachberater in Ihrem BAUHAUS zur weiteren Bearbeitung vor.



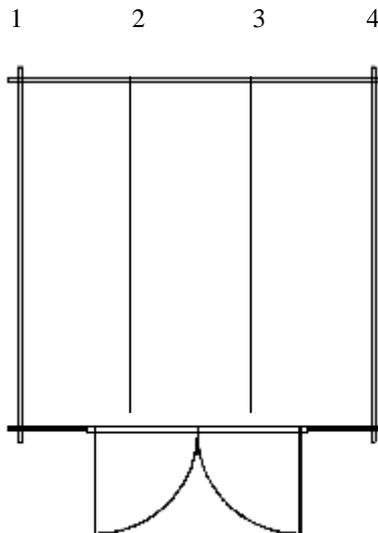
Werkskontrolle durch: _____

Außerdem:

Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam. Berücksichtigen Sie bitte die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften.



**Grundriss und Fundamentplan
(4 Fundamthölzer)**



| | |
|-------------------------------------|------------------------|
| Wandbohlen | 19 mm x 87 mm |
| Sockelmaß | 1800 mm x 2000 mm |
| Hausaußenmaß (inkl. Dachüberstände) | 2060 mm x 2260 mm |
| Außenmaß Wände | 1920 mm x 2120 mm |
| Dachfläche | 4,5 m ² |
| Firsthöhe | 2100 mm |
| Türblattmaß Doppeltür | 2 x 600mm B / 1720mm H |
| Durchgangsmaß | 1215 mm B / 1720 mm H |
| Seitenwandhöhe | 1960-2000 mm |
| umbauter Raum | 7,2 m ³ |
| Gewicht | 235 kg |

alle Angaben circa.

Häufige Fehler beim Aufbau von Blockbohlenhäusern:

Einige der nachfolgend dargestellten Beeinträchtigungen eines Blockbohlenhauses treten in der Regel mit der Wettererwärmung im ersten Frühjahr nach Fertigstellung auf. Berücksichtigen Sie bitte daher die Hinweise bereits beim Aufbau des Hauses!

| Fehler | Folge | Beseitigung |
|---|---|--|
| Die Aufbauanleitung wird nicht gelesen oder nicht verstanden. | Es kann zu Beeinträchtigungen / Wertminderungen des gesamten Gebäudes kommen, die weder vom Hersteller, noch vom Verkäufer zu vertreten sind. | Lesen Sie die Aufbauanleitung vollständig und sorgfältig durch. Wenden Sie sich bei Fragen oder Unklarheiten vor dem Aufbau an Ihren Verkäufer. |
| Der Bausatz wird nicht rechtzeitig (ca. 2-3 Tage) vor Baubeginn auf Vollständigkeit und Unversehrtheit überprüft. | Beim Aufbau wird festgestellt, dass Teile evtl. fehlen oder defekt sind. Der Aufbau kann nicht begonnen oder fertig gestellt werden. | Prüfen Sie den Bausatz vor Baubeginn. Bei evtl. vorhandenen Mängeln tragen Sie diese in die Teileliste ein und wenden sich an Ihren Verkäufer. Ersatzteile erhalten Sie in der Regel nach 2-3 Werktagen. |
| Während des Aufbaus wird festgestellt, dass Teile defekt sind. Diese Teile werden trotzdem verbaut. | Es kann zu Beeinträchtigungen / Wertminderungen des gesamten Gebäudes kommen, die weder vom Hersteller, noch vom Verkäufer zu vertreten sind. | Prüfen Sie den Bausatz vor Baubeginn. Bei evtl. vorhandenen Mängeln tragen Sie diese in die Teileliste ein und wenden sich an Ihren Verkäufer. Ersatzteile erhalten Sie in der Regel nach 2-3 Werktagen. |
| Es werden Regale oder Schränke im Haus montiert und mit mehreren Wandbohlen verschraubt / vernagelt. Elektrokabel werden verlegt und mit Kabelschellen vernagelt. | Es bilden sich Spalten in den Wänden, das gesamte Gebäude verzieht sich. | Schränke und Regale dürfen jeweils nur an einer Wandbohle befestigt werden. Elektrokabel oder Kabelkanäle dürfen nicht an den Wandbohlen fest genagelt werden. |
| Dach- und / oder Fussbodenbretter werden zu stramm ineinander verlegt. | Die Dach- und/oder Fussbodenkonstruktion dehnt sich in der nassen Jahreszeit aus und drückt sich hoch. | Verlegen Sie Dach- und / oder Fussbodenbretter nicht zu stramm ineinander, so dass hier eine wenig Spiel / Luft bleibt. |

| | | |
|--|---|---|
| Der Bläuesperrgrund wird nicht ausreichend oder gar nicht nach Fertigstellung aufgetragen. | Das Haus wird schwarz anlaufen / verschimmeln. | Ist die Bläue so stark, dass diese mit Schleifpapier etc. nicht mehr beseitigt werden kann, muss das Haus deckend gestrichen werden. |
| Das Haus wird in den Ecken mit Silikon abgedichtet. | Feuchtigkeit kann nicht mehr richtig abtrocknen. Das Haus wird Stockflecken ansetzen / schimmeln. | Entfernen Sie das Silikon aus den Eckverbindungen, verwenden Sie zur Abdichtung eine Schlagleiste, die max. an einer Wandbohle befestigt werden darf. |
| Türrahmen und Windsicherungsleisten werden nicht mit jeder Wandbohle einzeln verschraubt oder vernagelt. | Es bilden sich Spalten in den Wänden, das gesamte Gebäude verzieht sich. | Befestigen Sie den Türrahmen und die Windsicherungsleisten genau nach Vorschrift und vernageln Sie jede einzelne Wandbohle mit Türrahmen und Leisten. |
| Die Dachbretter werden falsch herum montiert. Die Trockennut zeigt ins Haus. | Die "unschöne Seite" wird im Haus sichtbar. Evtl. in die Dachkonstruktion eindringende Feuchtigkeit wird nicht ordnungsgem. abgeleitet. Das Dach könnte Schaden nehmen. | Verlegen Sie die Dachbretter mit der Trockennut nach oben (zum Himmel) zeigend. |
| Statt offenporiger Lasuren oder Holzschutzfarben werden dickschichtige Lasuren oder versiegelnde Anstriche wie z.B. Bootslack verwendet. | Das Holz kann nicht richtig abtrocknen. Wasser staut sich im Holz. Es kommt zu vorzeitiger Verrottung des Hauses. | Verwenden Sie ausschließlich offenporige Lasuren oder geeignete Holzschutzfarben. |
| Allgemein: |  | Verwenden Sie im Falle einer Reklamation, ausschließlich die Teileliste aus der Aufbauanleitung. So werden Missverständnisse vermieden. |

Die Voraussetzung für die einwandfreie Funktion und lange Lebensdauer Ihres Hauses ist die fachgerechte Lagerung, der fachgerechte Aufbau und die fachgerechte Pflege sowie die fachgerechte Instandhaltung. Bedingt durch die Natürlichkeit des Werkstoffes Holz weist jedes Holzteil eine eigene, unterschiedliche Struktur und Zeichnung auf.

Zulässig und damit nicht reklamationswürdig sind deshalb die im Folgenden genannten charakteristischen Holzmerkmale:

- Im Holz fest verwachsene Äste, keine durchgehenden Löcher durch herausgefallene Äste bei Wandbohlen.
- gelegentlich vorkommende ausgebrochene Kantenäste und ausgefallene Punktäste.
- Hobelauslauf und Baumkante auf der Rückseite der Dachbretter, vorausgesetzt, dass die Sichtfläche geschlossen verarbeitet werden kann.
- Risse ohne Auswirkungen auf die Konstruktion (nach DIN/VOB).
- gelegentlich vorkommende kleine Harzgallen mit einer Länge von maximal 5 cm.
- Verformungen, vorausgesetzt, dass sich das Holz weiterhin verarbeiten lässt.

Von jeglicher Gewährleistung ausgeschlossen sind Mängel die bedingt sind durch:

- nicht fachgerecht angelegte Fundamente.
- fehlerhafte nicht in Waage befindliche Unterbauten.
- Abweichung von den in der Aufbauanleitung vorgegebenen Arbeitsschritten.
- mangelnde Pflege und nicht feuchtigkeitsregulierende Anstriche.
- Abweichungen von den Herstellerangaben bei der Verarbeitung von Holzschutzmitteln.
- fehlerhafte, nicht fachgerechte oder nicht ausreichende Dacheindeckung.
- Folgeschäden durch unfachgerechte An-, Ein- und Umbauten.
- fehlende oder falsch montierte Windsicherungen.
- Naturkatastrophen oder anderweitige gewaltsame Einwirkungen.
- Windgeschwindigkeiten über Stärke 7.

Bitte beachten Sie, dass Teile, die den obigen Bestimmungen nicht entsprechen nicht verbaut werden dürfen.

Die Prüfung auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit ist rechtzeitig vor dem Aufbau vorzunehmen.

Ansprüche auf Gewährleistung beschränken sich auf den Austausch von fehlerhaftem Material in angemessener Frist.

Fehlerhafte Bauteile, die bereits verbaut und / oder gestrichen sind oder daraus sich ergebende Schäden sind von Reklamationen/Austausch sowie weitergehenden Ansprüchen ausgeschlossen.

Sollte es zu einer Beanstandung kommen, markieren Sie die reklamierten Teile auf der Teileliste und legen diese, zusammen mit der Garantienummer, Ihrem Fachberater zur weiteren Bearbeitung vor.

Wir bemühen uns, Ihnen die Teile dann schnellstmöglich zukommen zu lassen.

Bitte haben Sie auch Verständnis, dass dieser Transport einige Zeit in Anspruch nimmt. Über die Art und Weise der Regulierung von Ansprüchen behält sich Ihr BAUHAUS als Ihr Verkäufer das Entscheidungsrecht vor.

Vorab ein paar Worte zum Holz: Unser Werkstoff ist reine Natur. Massivholz besitzt die Eigenschaft, Feuchtigkeit aufzunehmen und abzugeben und passt sich deswegen den gegebenen Witterungsverhältnissen optimal an: es 'lebt und arbeitet' bei den unterschiedlichen Witterungseinflüssen, trotz technischer Trocknung und korrektem Holzschutz doch immer, besonders aber in der ersten ‚Saison‘. Es wird sich bei hoher Feuchtigkeit ausdehnen (und damit werden die Wände um einige cm ‚wachsen‘), um sich bei Trockenheit wieder zu setzen. Somit ist auch Verzug von Bohlen, Austritt von Harz sowie Rissbildung, besonders an den Stirnseiten aber auch auf Flächen, nie ganz auszuschließen; ebenso das unterschiedliche Astbild und sich lockernde Äste.

Unser Holz (natürlich ausschließlich aus nordischen Wäldern mit nachhaltiger Waldbewirtschaftung) ist, bis auf die imprägnierten Teile, völlig unbehandelt... so wird es im Laufe der Jahre vergrauen, was Sie durch die Behandlung mit einer pigmentierten Lasur oder aber mit deckendem Anstrich verhindern können – fragen Sie Ihren Fachberater in Ihrem BAUHAUS – hier steht ein großes Angebot für Sie bereit.

Die Wandbohlen nicht vor Aufbau streichen – dies geht am besten am fertigen Gebäude bei trockener Witterung. Sollten die Einzelteile vor Aufbau imprägniert werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es würde zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren würden.

Als Grundierung muss Bläuesperrgrund, den Verarbeitungshinweisen des Herstellers entsprechend in ausreichender Menge aufgebracht werden. Das Haus sollte umgehend nach Erhalt aufgebaut werden. **Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Aufbaufirma beauftragen, vergewissern Sie sich rechtzeitig, dass alle Teile vollständig und unbeschädigt sind.**

Wir sind nicht haftbar für Kosten und Schäden, die aufgrund nicht rechtzeitiger Überprüfung, auch der Vollständigkeit, auftreten!

Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam. Berücksichtigen Sie die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften und halten Sie die vorgeschriebenen Fundamente und Befestigungen ein! Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Ihr Haus ist gegen abhebende Wind- und Soglasten ausreichend mit einem Fundament entsprechender Größe und Ausführung zu verankern.

Übrigens: gute Belüftung und die Vermeidung von Staunässe ist immer noch der allerbeste Schutz von Holz vor Fäulnis! Wir wünschen Ihnen beim Aufbau gutes Gelingen und jahrelange Freude mit Ihrem neuen Gartenhaus.

Nun kann es los gehen!



Achtung! Holz ist ein Naturprodukt,

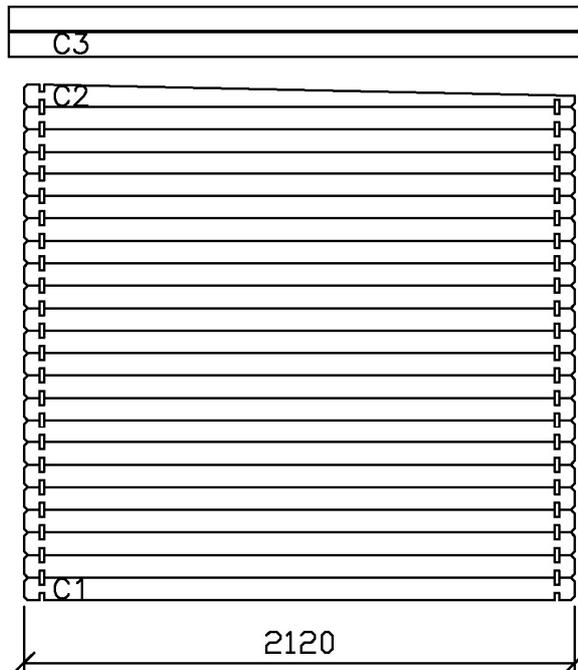
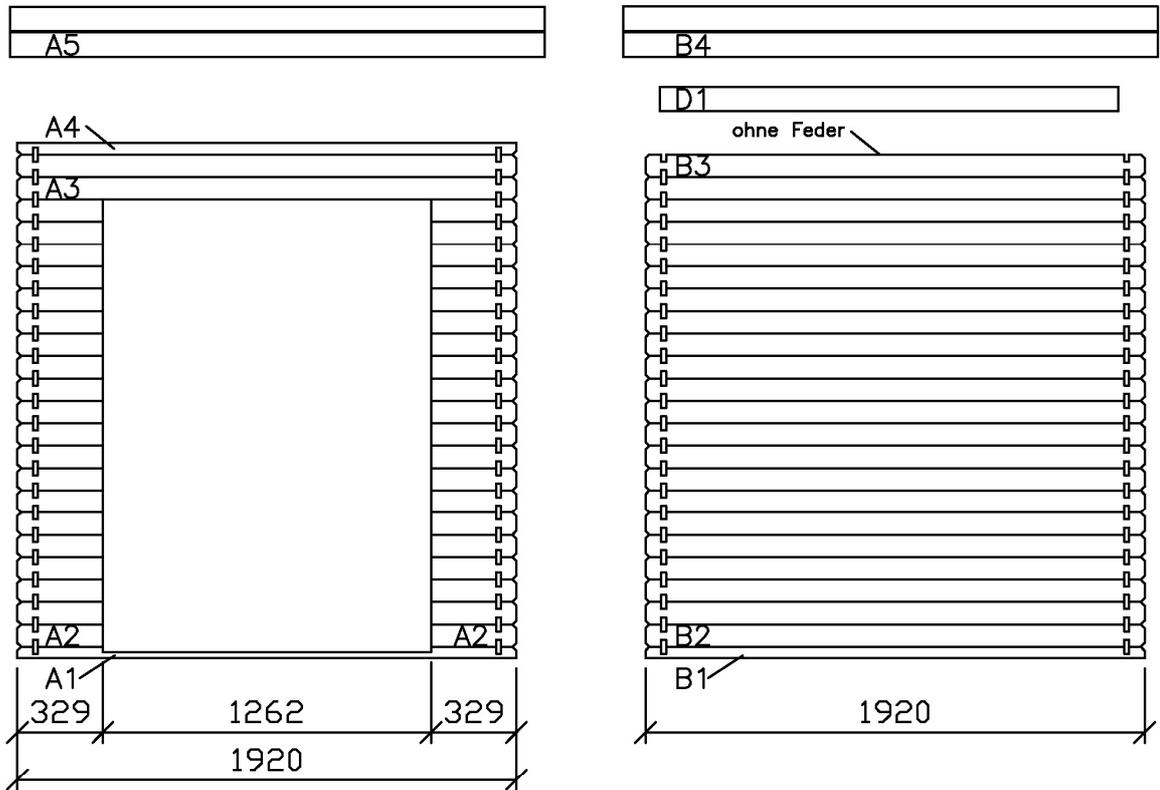
das während des Transportes und der Lagerung den unterschiedlichsten Einflüssen ausgesetzt sein kann.

Überprüfen Sie daher den Bausatz auf Vollständigkeit und Unversehrtheit aller Bauteile, bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Firma bzw. ein privates Team mit dem Aufbau beauftragen.

Verbauen Sie keine Einzelteile, die offensichtlich beschädigt oder reklamationswürdig sind!

Für die Zusendung evtl. beschädigter Teile kalkulieren Sie bitte je nach Art und Umfang einen Zeitraum von 3-5 Werktagen ein!

Zeichnung 1



1. Fundament

Das A&O für die Stabilität, Funktion und Haltbarkeit Ihres Hauses ist ein gutes Fundament.

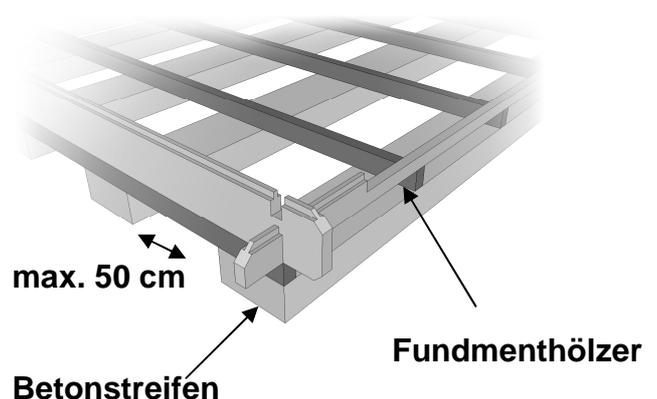
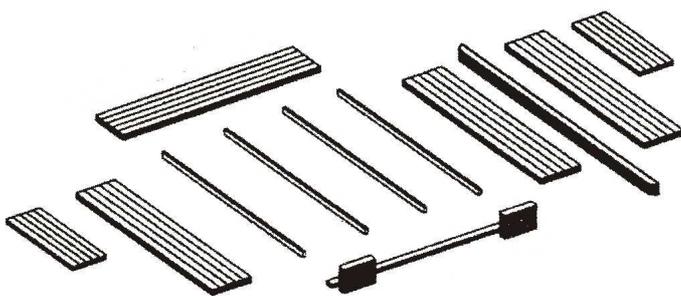
Nur ein absolut waagrecht ausnivelliertes und tragfähiges Fundament gewährleistet einwandfreie Passung der Blockbohlen und der Doppeltür sowie gute Stabilität.

Um den Anforderungen gegen abhebende Wind- und Soglasten zu genügen, schreiben wir gem. unserer Statik ein Beton-Streifenfundament aus ca. 20cm breiten Betonstreifen vor (Beton C20/25 frostsicher gegründet). Der Streifenabstand sollte 50cm (Außenkante Streifen zu Außenkante Streifen) nicht überschreiten. Die Befestigung der Fundamenthölzer auf dem Streifenfundament hat mit geeigneten Einschlagübeln oder vergleichbaren Verbindungsmitteln zu erfolgen. Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten.

In der Übersichtszeichnung finden Sie die Maße Ihres Hauses – so können Sie Ihr Fundament vorbereiten. Die 4 Fundamenthölzer (2,00m lang) werden längs angeordnet. Zeichnung 2
Zeichnung 2c zeigt Ihnen den kompletten Fundamentaufbau.

Beachten Sie beim Vorbereiten des Fundamentes, dass die Seitenwände ca. 3-5 mm über die Fundamenthölzer überstehen müssen. Zeichnung 3

Zeichnung 2c



**Warum ein Streifenfundament?
Weil Ihnen dies die optimale Belüftung bietet und somit Staunässe verhindert, denn bei Staunässe fault Holz unweigerlich und schnell.**

2. Vorsortierung

Lassen Sie sich bitte nicht durch die auf den ersten Blick etwas verwirrende Vielzahl von Teilen beim Öffnen des Bundes schrecken – vorsortiert ist alles viel einfacher!

Hierzu bedienen Sie sich bitte der Zeichnung 1, die Ihnen alle Teile der 4 Wände zeigt und Ihnen einen Überblick über den gesamten Aufbau gibt. Die hier eingedruckten Bezeichnungen erlauben auf der Teileliste (letzte Seite dieser Anleitung) eine einfache Prüfung und Zuordnung anhand der Maße – hier haben wir noch einmal alle Teile mit Bemaßungen (ca.) aufgeführt.

3. Wandaufbau und Einbau Doppeltür

***Ordnen Sie die Teile, nach kompletten Wänden sortiert, mit 1 – 2 m Abstand (als Arbeitsraum) um das Fundament an.
Zeichnung 2***

Bevor Sie mit dem Wandaufbau beginnen, legen Sie die 4 Stück imprägnierte Fundamenthölzer in etwa gleichen Abständen zueinander auf Ihr Fundament.

Die Fundamenthölzer müssen laut Statik mit dem Streifenfundament durch geeignete Einschlagdübel oder vergleichbare Verbindungsmittel verbunden werden. Die Hölzer sind zwar imprägniert, Sie sollten aber dennoch zur Sicherheit einen Streifen bitumierter Pappe (nicht im Lieferumfang enthalten) oder Folie gegen aufsteigende Feuchtigkeit zwischen Fundament und Fundamentholz einlegen.

Den Aufbau der Wände entnehmen Sie bitte der Zeichnung 1.

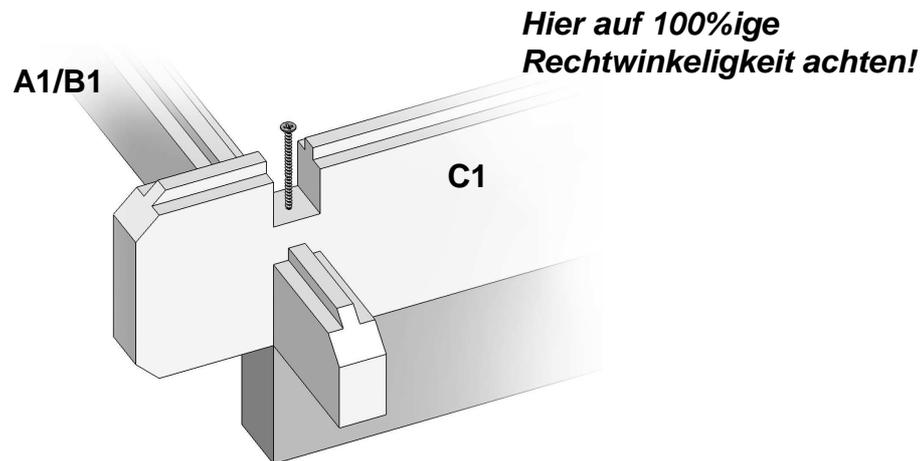
Stecken Sie zuerst die untersten Wandbohlen (2 halbe Wandbohlen A1 und B1 44mm breit für Vorder- und Rückwand sowie 2 ganze Bohlen C1 87mm breit für die Seitenwände) zusammen. Beachten Sie, dass die Wandbohle A1 einen Ausschnitt für die Doppeltür hat. Hier hilft, wie bei der gesamten Montage, der Einsatz eines Gummihammers. Schlagen Sie jedoch nie direkt auf die Feder, um Beschädigungen zu vermeiden – wir haben Ihnen Holzklötzchen oder kurze Wandbohlenabschnitte mitgeliefert, die Sie bitte auf die Feder stecken, um so einen Schlagschutz zu erhalten – auch die über die Ecken hinaus stehenden Bohlenenden erfordern besonders sorgfältige Arbeit, um ein Abbrechen zu vermeiden!

Die 19mm Bohlen sind naturgemäß recht anfällig für mechanische Beschädigungen.

Arbeiten Sie sorgfältig und vorsichtig! Sollte dennoch einmal ein Abbrechen oder Abplatzen vorkommen, helfen hier schnell ein paar Tropfen Holzleim und der „Schaden“ ist behoben.

Dieser „Rahmen“ gibt Ihnen die Größe des Hauses vor und so können Sie die Fundamenthölzer leicht exakt ausrichten – hierbei unbedingt auf Rechtwinkeligkeit der Wände achten!

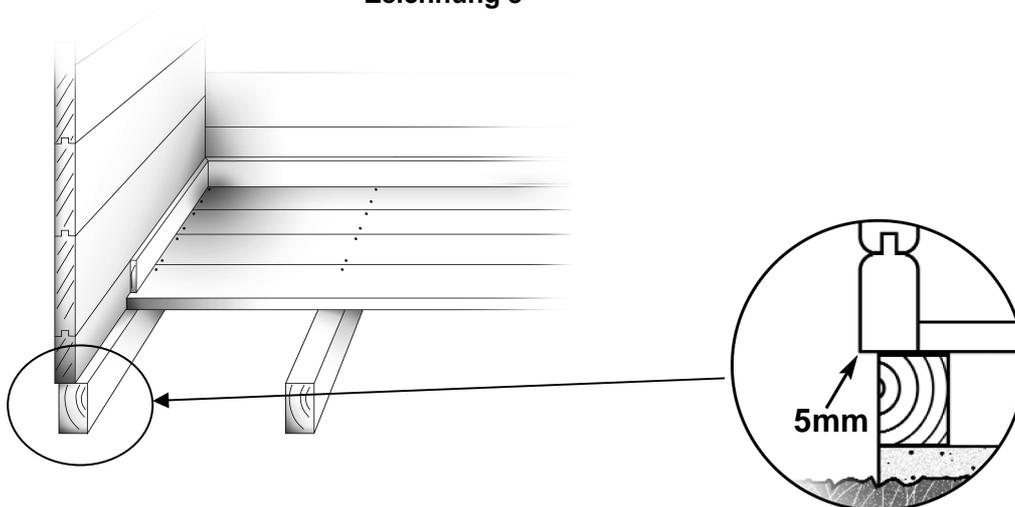
Diese erste Bohlenlage in den Eckfügungen auf den Fundamenthölzern mit dünnen Nägeln oder Schrauben (nicht enthalten) befestigen. Hierzu unbedingt sorgfältig vorbohren, sonst würde die Bohle beschädigt! **Zeichnung 4. Die endültige stabile Verbindung zwischen Fundament und Haus ergibt sich durch die spätere Montage des Fussbodens und wechselseitige Befestigung der Fußleisten mit den Bodendielen und den Seitenwänden.**



Und noch etwas:

Die Seitenwände sollten ca. 3-5mm über die Fundamenthölzer überstehen: dies ergibt eine Tropfkante und schützt vor Nässe – auf jeden Fall aber auf eine ausreichende Kante nach innen als sichere Auflage der Fußbodendielen achten. Zeichnung 3.

Zeichnung 3



**Bauen Sie nun nach der Zeichnung 1 die Wände
Bohlenlage um Bohlenlage bis zur
6. Seitenwandbohle weiter.**

Jetzt kommt der etwas knifflige Teil, die Montage und der Einbau der Doppeltür. Als erstes wird der Türrahmen montiert: am einfachsten ist es, auf freier, gerader Bodenfläche (Betonpflaster oder Garagenboden) die drei Rahmenleisten 2xD2 und 1xD3 liegend Schlitz in Zapfen zusammenzustecken und mit ein/zwei Schrauben leicht miteinander zu verbinden (hier bitte unbedingt vorbohren).

Achtung:

Hier auf 100%ige Rechtwinkeligkeit achten! Nun wird die Metallschwelle D4 an der noch offenen Unterseite vor Hirn der Rahmenleisten durch die zwei bereits vorgebohrten Endlöcher so angeschraubt, dass die Breite der Türöffnung = exakt 1.215 mm ist = und zwar oben und unten gleich! (Durchgangsmaß der Türöffnung ist dann 1.215 mm – und zwar oben und unten im Rahmen genau gleich!) Die „glatte“ Fläche der Metallschwelle zeigt nach oben „in den Türausschnitt“, die abgewinkelte Umfassung greift beim Einbau des fertigen Rahmens über den Ausschnitt der ersten Blockbohle A1.

Diesen fertig montierten Rahmen schieben Sie nun gleichmäßig, ohne zu verkanten, in den Wandausschnitt ein – die Metallschwelle soll fest zum Aufliegen auf der unteren Bohle kommen – liegt alles korrekt, die Metallschwelle durch die vorgebohrten Löcher mit der Wandbohle A1 verschrauben. Den Rahmen bitte ‚lose‘ eingebaut lassen und nicht weiter während des folgenden Wandaufbaus mit den Wandbohlen vernageln/verschrauben.

Es ist bewusst ein kleiner Zwischenraum zwischen den Enden der Wandbohlen A2 und der Ausfräsung der Rahmenleisten vorgesehen, damit Sie den Rahmen beim späteren Einbau der Türflügel noch ausrichten können, um eine gute Passung zu gewährleisten.

**Bauen Sie nunmehr die Wände weiter
sorgfältig nach Plan hoch.**

Sie werden feststellen, dass die Wände mehr oder weniger stark beim Aufbau nach oben „auseinanderstreben“ – auch dies ist konstruktionsbedingt und nicht weiter schlimm, da die Konstruktion nach oben dann durch die Pfette und die Dachfläche geschlossen wird – so wird die Endstabilität erreicht.

Der kleine Ausgleichsspielraum zwischen den Rahmen Seite D2 und den Bohlen A2) ermöglicht das Arbeiten des Holzes und ein leichtes Nachregulieren des Türrahmens im Wandausschnitt.

Nun werden bereits die Türflügel eingebaut. Hierzu muss die gesamte Konstruktion noch einmal auf exakte Winkel überprüft werden. Kontrollieren Sie auch nochmals, dass Ihr Haus ‚in Waage‘ steht – auch dies hat direkten Einfluss auf die Passung der Doppeltür (das Anheben einer Hausecke verändert die Passung sofort).

Vorab den Schloßkasten in die dafür vorgesehene Ausfräsung im Türblatt einbauen und ebenso mit dem Gegenstück verfahren. Ist alles lotrecht und im Winkel (auf 100% Rechtwinkeligkeit des Rahmens achten), bauen Sie die Türflügel mit den mitgelieferten Bändern ein – hierfür unbedingt vorbohren!

Diese Arbeit erfordert besondere Aufmerksamkeit. Passen Sie die Türblätter lieber einmal mehr ‚trocken‘ (d.h. nur provisorisch befestigt) an, bevor Sie diese endgültig mit den Schrauben fixieren. Zwischen den Türflügeln sollte ein Schlitz von ca. 5-7mm Breite verbleiben und ein Zwischenraum von ca. 2-4mm zwischen den Rahmen D2 und den Türflügeln, damit die Gängigkeit der Doppeltür sichergestellt ist.

Achten Sie dabei auch auf Leichtgängigkeit der Flügel, Passgenauigkeit und Rechtwinkeligkeit. Diese Arbeit erfordert besondere Aufmerksamkeit. Siehe Zeichnung 8.

Zeichnung 8

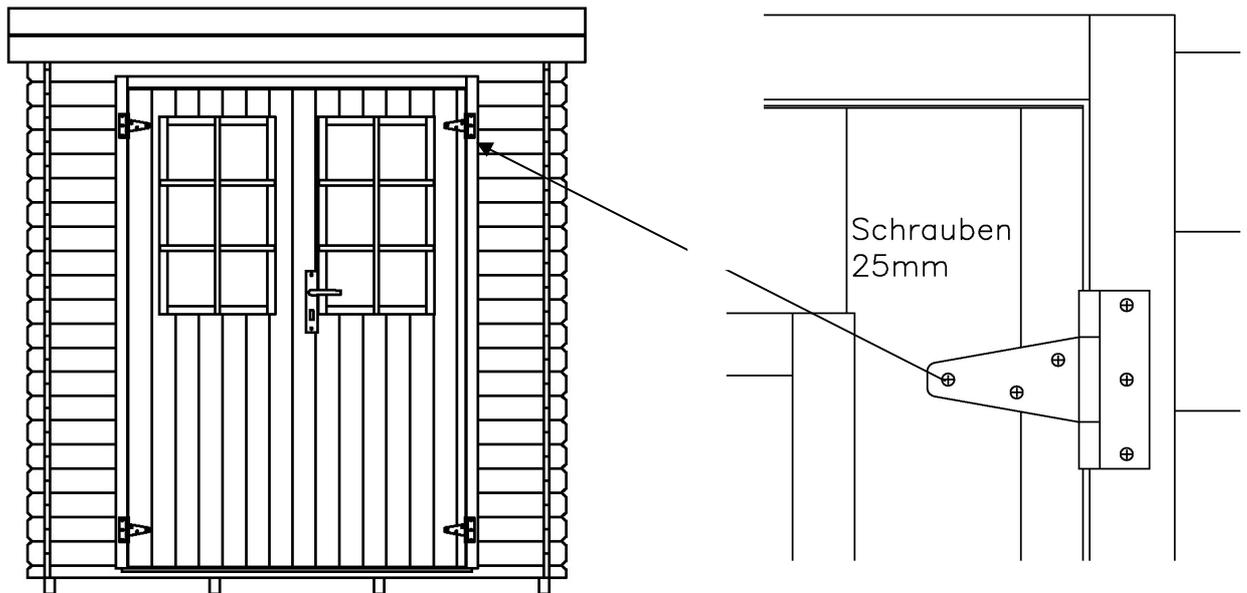


Abbildung ähnlich!

4. Wichtig

Noch ein paar Worte zum Holz sowie der Passung der Doppeltür:

Wie gesagt, ist es bei dem reinen Naturmaterial Holz auch bei sorgfältigster Bearbeitung technisch nicht möglich, 100% „totes“ Material zu produzieren:

Durch die ständig wechselnden Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten übers Jahr, verbunden mit Regen, Wind und Sonne wird Holz immer etwas „arbeiten“, dies ist bedingt durch das Quellen und Trocknen der Holzzellen. Durch die relativ geringe Stärke ist auch ein „Schüsseln“ der Bohlen völlig natürlich und technisch nicht zu verhindern.

Auch können sich die Bohlen immer etwas verdrehen – auch dies hat, wenn sie (auch mit Anstrengung) zusammenzufügen sind, keinen Einfluss auf Stabilität und Funktion der Konstruktion. Auch ist leichter, wechselnder Verzug der Massivholz-Türblätter nie ganz auszuschließen.

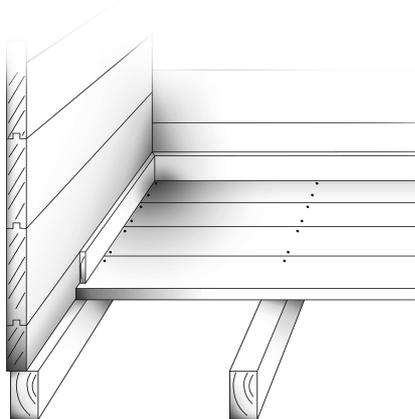
5. Fußboden

Die Fußbodendielen haben Nut und Feder – die Unter-/Rückseite erkennen Sie an der Trockennut (eingefräste Rille) und teilweise vorhandener Baumkante.

Beachten Sie bitte hier, wie auch bei den Profild Bretttern der Dacheindeckung, dass auf der Rückseite aus produktionstechnischen Gründen Hobelfehler sowie Baumkante erlaubt sind und keinen Reklamationsgrund darstellen.

Ausgebrochene Kantenäste sind bei Bodendielen zu akzeptieren. Eine teilweise abgebrochene Feder kann ebenfalls vorkommen, wird Ihnen jedoch kein Problem beim Schließen der Bodenfläche verursachen.

Zeichnung 3



Beginnen Sie beim Verlegen an der Vorderwand – die Nut des ersten Brettes zeigt zur Wand. Achten Sie auch auf eine gute Auflage auf den Fundamenthölzern der Seitenwände. Zeichnung 3

Diele für Diele weiter verlegen, hierbei in Nut + Feder ausgleichen, um die Fläche abzudecken und zu schließen. Auch hier gilt, dass durch das natürliche Arbeiten des Holzes – gerade im feuchten Bodenbereich – eine 100%ige Passung nicht gewährleistet werden kann.

Es sollte darauf geachtet werden, dass die Dielen nicht zu stramm ineinander verarbeitet werden, dies erreichen Sie durch Ausgleichen der letzten 8 – 10 Dielen in Nut und Feder, so kann das Holz bei Feuchtigkeit „arbeiten“, ohne dass die Gefahr besteht, dass sich die Bodenfläche bei zu strammer Verlegung wölben könnte.

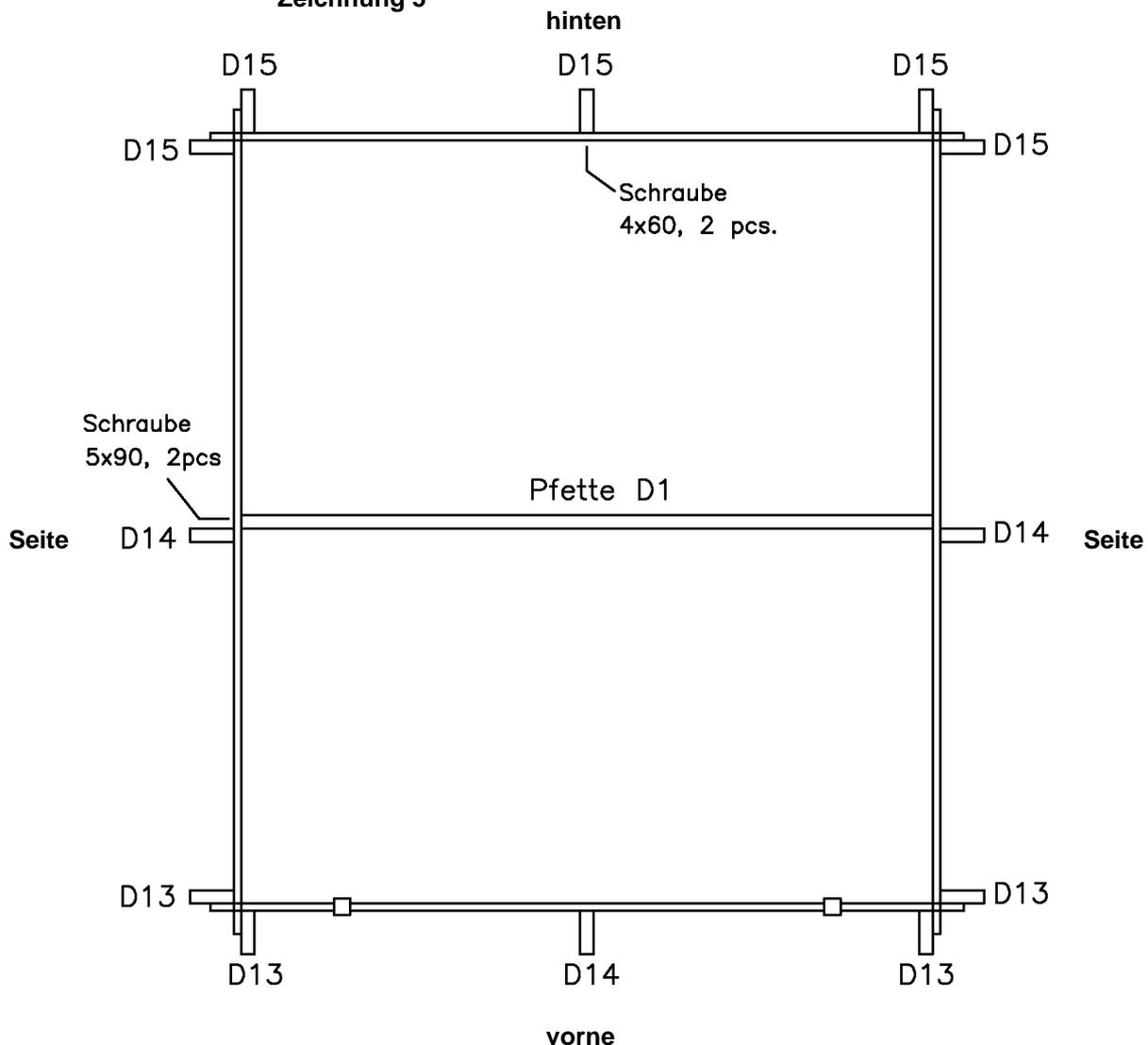
Ist die Fläche gut ausgeglichen und geschlossen werden die Dielen mit den Fundamenthölzern gut vernagelt oder verschraubt.

Anschließend die Fußleisten den Wänden anpassen und umlaufend anbringen. Fussleisten können produktionstechnisch bedingt Einkerbungen am Ende aufweisen. Diese haben keine Funktion und werden beim Einkürzen entfernt. Zur zusätzlichen Sicherheit gegen abhebende Wind- und Soglasten können diese Fußleisten wechselweise mit den Fußbodendielen und den Wandbohlen vernagelt oder verschraubt werden.
Bitte vorbohren!

6. Dachfläche

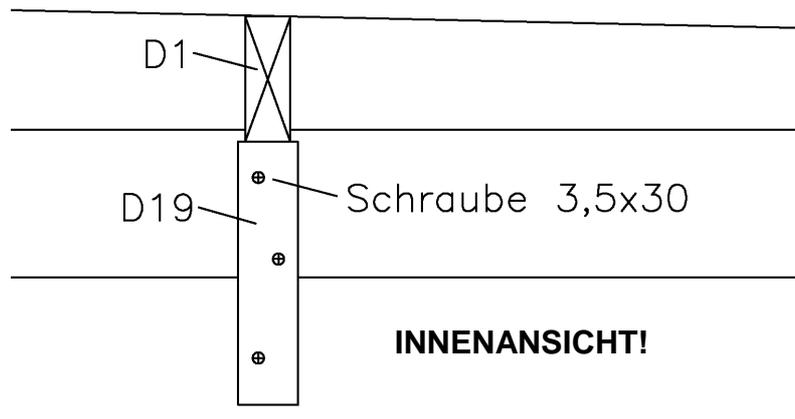
Beginnen Sie mit dem Einsetzen der Firstpfette D1 in die oberen Ausschnitte der Wandbohlen C2

Zeichnung 5



Um den statischen Ansprüchen gerecht zu werden, muss die Pfette mit den Seitenwandbohlen mit je Schrauben 5x90 (von außen durch die Wandbohle in die Stirnseiten der Pfetten) verbunden werden. Bitte bohren Sie grundsätzlich vor, um das Aufplatzen von Bauteilen zu vermeiden.

Unterhalb der Pfetten werden noch die beiden Träger D19 als Unterstützung der Pfette D1 mit jeweils 3 Schrauben 3,5x30 befestigt. Auch hier – wie immer – vorbohren!



Nun noch einmal die Rechtwinkeligkeit der gesamten Konstruktion sowie die Gängigkeit der Doppeltür prüfen – ist dies ok, kann mit der Dacheindeckung begonnen werden.

Die glatte Seite der Dachprofilbretter D12 zeigt nach innen, die Rückseite, erkenntlich an den Trockennuten, nach außen. Auch hier sind Hobelausläufe, Baumkante etc. auch in den Nuten und Federn produktionstechnisch bedingt und kein Reklamationsgrund sofern die Sichtfläche innen geschlossen ist. Ausgebrochene Kantenäste sind auch hier normal und zu akzeptieren.

Beginnen Sie mit 2 Profilbrettern, Nut nach außen zeigend, an der Außenkante der Seitenwände; es folgen die weiteren Profilbretter, flächig verlegt (Nut in Feder nicht zu stramm verlegen).

Achten Sie beim ganzen Dach auf Parallelität der Traufkanten und gleich bleibenden Überstand sowie gleichmäßiger und stabiler Auflage auf der Pfette und den Wänden. Alle Profilbretter gut und fest an Wänden und Pfette vernageln – das letzte Brett besäumen Sie bitte (z.B. mit einer Stichsäge), so dass Sie einen bündigen Abschluss an der Außenkante Pfetten erhalten.

Die gute und stabile Befestigung der Dachfläche ist wichtig für die Gesamtstabilität des Hauses!

Arbeiten Sie sicher! – Die Dachfläche ist nicht begehbar!

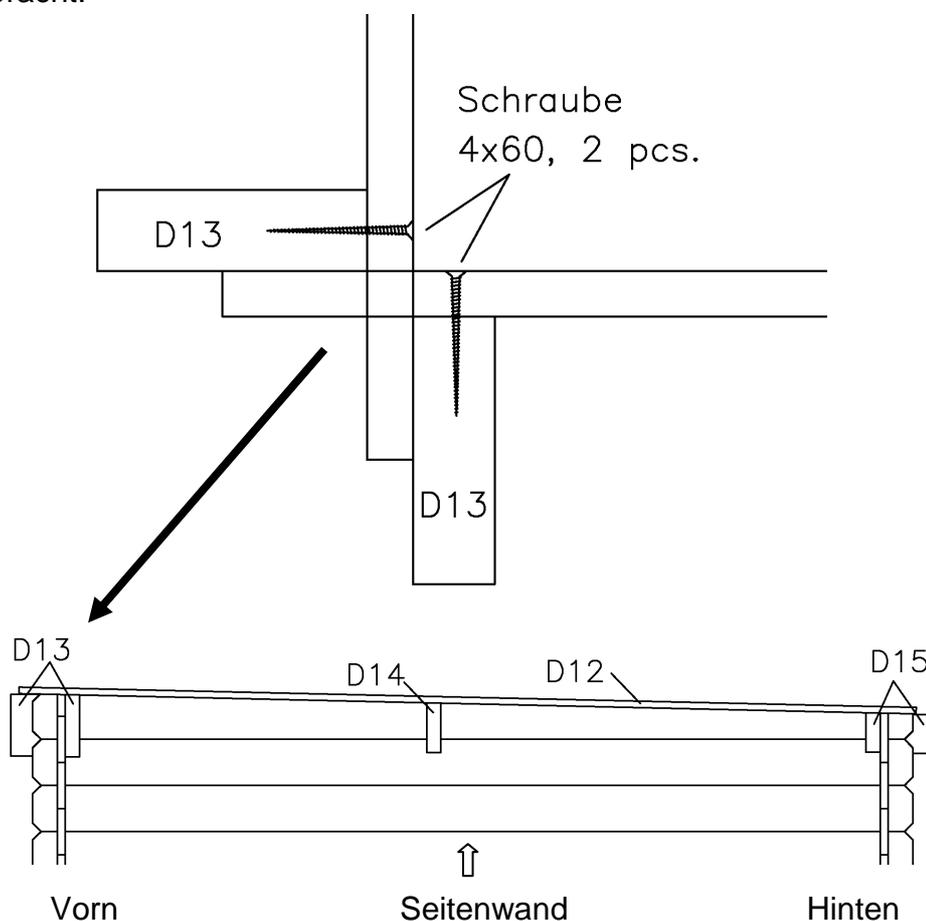
Wir empfehlen Ihnen eine hochwertige Verlegebahn.

333er Dachpappe dient lediglich als Ersteindeckung und muss kurzfristig ergänzt werden. Beachten Sie aber unbedingt, dass Sie einen Überstand von ca. 2-3 cm als Tropfkante an der Vor- und Rückseite sowie ca. 1,5 cm an den Seiten belassen. Bitte besonders die Ausführung der Rückseite beachten. Durch das Gefälle des Daches läuft hier am meisten Wasser ab.

Die optimale Dacheindeckung für Ihr Flachdachhaus stellt eine kaltselbstklebende alukaschierte Dachbahn z.B. von Onduline oder gleichwertig da. Diese selbstklebende Dachbahn (nicht die normale Dachpappe) schlagen Sie an allen vier Seiten um und befestigen diese von unten zusätzlich mittels Dachpappstiften an den Dachprofilbrettern. Lassen Sie sich von Ihrem Fachberater über die vielfältigen Möglichkeiten informieren.

Wenn abfließendes Wasser in das Holzdach eindringen kann, führt dies umgehend zu Schäden und muss daher durch die Ausführung Ihrer Dacheindeckung ausgeschlossen sein.

Nun werden die Abstandshölzer D13-D15 laut Zeichnung angebracht.

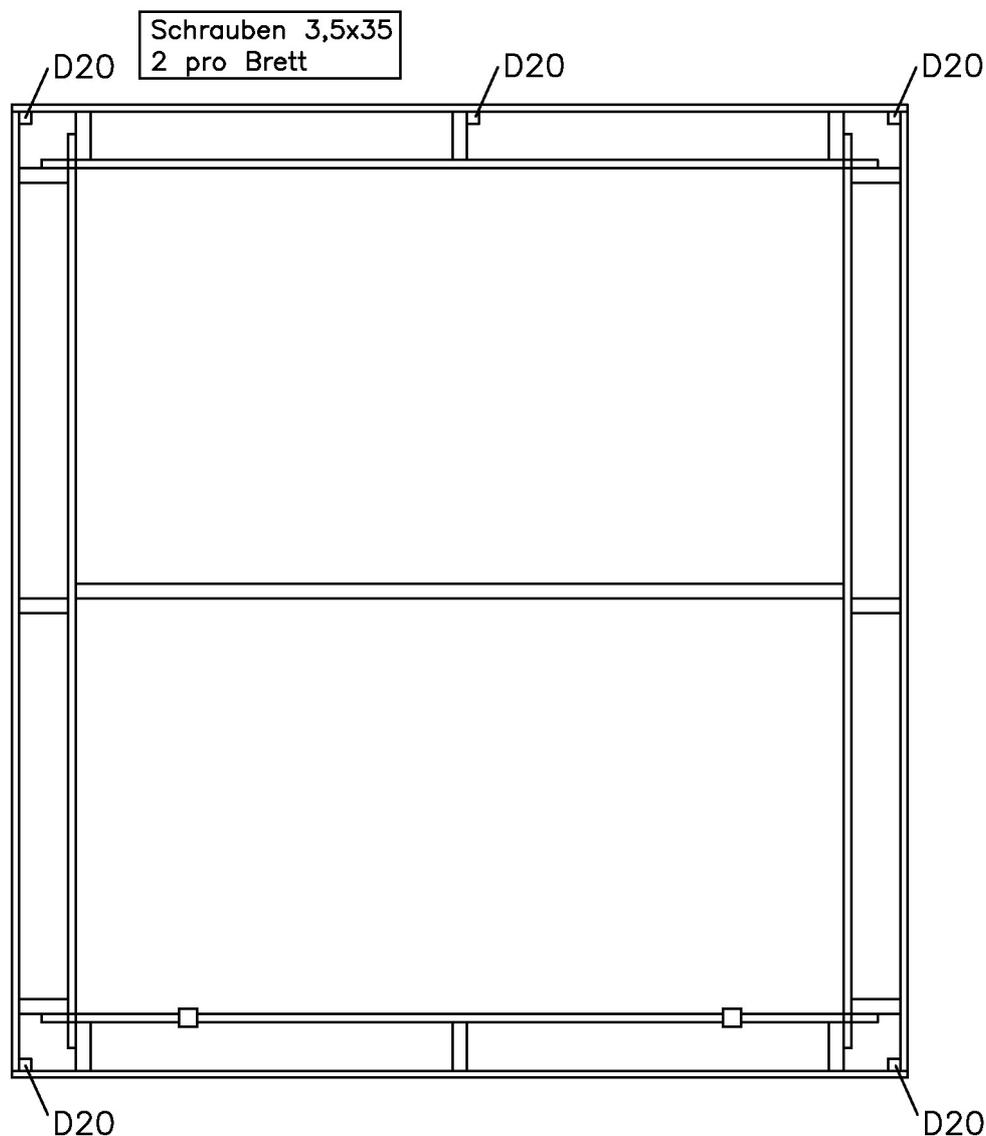


An diesen Abstandshölzern werden (waagrecht) die Windfedern A5, B4 und C3 befestigt. Achten Sie bitte darauf, dass diese Windfedern waagrecht montiert werden und sich nicht etwa an der notwendigen Dachschrägung orientieren. Dies würde den Gesamteindruck Ihres neuen Gartenhauses stören.

Diese Details entnehmen Sie bitte den Zeichnungen.

Der Spalt zwischen Dachfläche und Dacheinfassung dient zum Wasserablauf.

Wir empfehlen hier die Schaffung eines breiten Traufgrabens um das Haus herum, z.B. aus Grobkies.



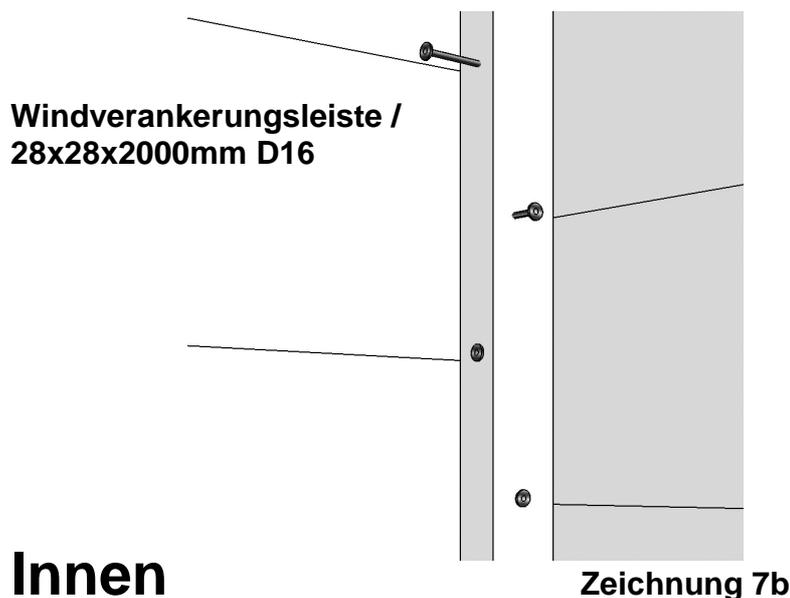
7. Sturmsicherung

Die Wandbohlen sollten nun so sorgfältig zusammengefügt sein, dass die Wände des Hauses gut ausgeglichen und gleichmäßig Nut-in-Feder geschlossen sind; die Konstruktion muss gerade sein, die Türen gängig.

Um das Arbeiten des kompletten Hauses zu minimieren, eine noch bessere Stabilität zu erreichen und zudem eine Sturmsicherung einzubauen, verwenden Sie bitte die 4 Leisten ca. 28x 28x2000mm (Windverankerungsleisten) und bauen diese in alle 4 Ecken Ihres Hauses ein.

Hierzu verwenden Sie bitte die 40mm langen Nägel, bohren Sie die Leisten leicht vor und setzen diese stramm in die Ecken ein und vernageln nun abwechselnd jede Bohle der Rück- und Seitenwände versetzt mit diesen Leisten. Die Rahmen der Türen, falls noch nicht geschehen, ebenfalls mit jeder Wandbohle vernageln .

Ein Tipp: Wenn für die Rahmen statt der Nägel Schrauben verwendet werden (nicht im Lieferumfang enthalten), können bei Bedarf die Rahmen und damit die Gängigkeit der Türflügel besser nachreguliert werden.



Somit sind die Wände nun fixiert. Dennoch werden die Wände im Wechsel der Jahreszeiten immer etwas ‚arbeiten‘. Auch werden, bedingt durch den jahreszeitlichen Wechsel der Feuchtigkeiten, die Bohlen in der warmen Jahreszeit in der Breite etwas ‚schwinden‘, also ‚schmäler‘ werden, um sich dann bei Feuchtigkeit wieder auszudehnen.

Eine stabile und feste Verbindung Fundament-Haus- Dach ist ebenfalls für die Standfestigkeit sehr wichtig.

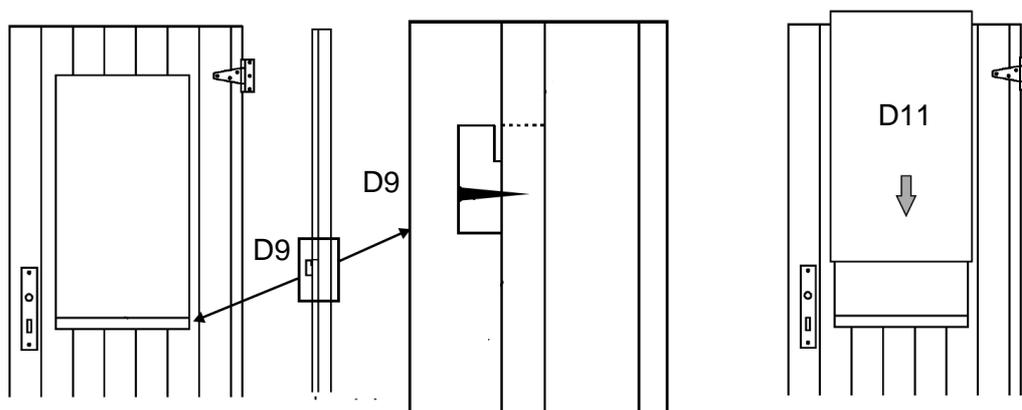
8. Fertigstellung

Komplettieren Sie die Beschläge der Türen indem Sie Grendelriegel = Türfeststeller jeweils von innen her an der Unter- und Oberseite des linken Türblattes (Türblatt ohne Griffbeschlag) so befestigen, dass sich die Riegel unten über die Metallschwelle und oben über den Rahmen schieben lassen und das Türblatt arretiert werden kann.

Bringen Sie noch die Abdeckbrettchen zum Schließen der Schlitze über der Doppeltür am Türrahmen an.

Die Kanten der gefrästen Fensterausschnitte in den Türflügeln ggfs. mit Sandpapier glätten und dann die Plexiglasscheiben D11 zusammen mit den Rahmenleisten D9 und D10 vor die Türausschnitte setzen, anpassen und befestigen.

Zur Abdichtung empfehlen wir die Verwendung von Silikon.



Abschließend noch die Fensterkreuze an den Leisten D7 + D8 mit 30mm Nägeln am Rahmen befestigen. Achten Sie bitte beim Vernageln der Fensterkreuze auf entsprechenden Seitenabstand zu den Scheiben.

Ihr Schloss ist ein für zwei Schließrichtungen verwendbares Universalschloss.

Das Schloss lässt sich durch wenige Handgriffe der jeweiligen Ausrichtung Ihrer Tür anpassen!

Im Bedarfsfall ziehen Sie bitte die Schlosszunge / Schnapper aus dem Schloss soweit heraus, bis diese sich um 180° drehen lässt. Schieben Sie die Schlosszunge zurück. Ihr Schloss ist nun entgegengesetzt ausgerichtet!

Verwenden Sie hierzu gegebenenfalls eine Kombizange als Hilfsmittel.

... und bitte immer auf gute Belüftung des Hauses und speziell der Bodenkonstruktion als Schutz vor Feuchtigkeit und Fäulnis achten.

9. Holzschutz und Pflege

Wenn Sie Ihr Haus farblich behandeln wollen, tun Sie dies, wie bereits erwähnt, bitte erst nach dem Aufbau.

Sollte das Haus vor Aufbau imprägniert werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es würde zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren könnten.

Wir empfehlen offeneporige, pigmentierte Holzschutzlasur. Versiegelnde oder dickschichtige Lasuren sind ungeeignet und können Schimmelbildung und vorzeitige Verrotung bedingen und somit zu massiven Schäden am Blockbohlenhaus führen!

Um Verfärbungen zu vermeiden muss unbedingt als Grundierung Bläuesperrgrund in ausreichender Auftragsmenge (siehe Verarbeitungshinweise des Herstellers) aufgebracht werden – auch in den Eckverbindungen. Dies sollten Sie in den ersten 10 Tagen nach Aufbau bei trockener Witterung erledigen.

Lassen Sie sich in Ihrem BAUHAUS beraten und beachten Sie die Verarbeitungshinweise Ihres Farbherstellers. In Ihrem BAUHAUS finden Sie auch ein großes Angebot an sinnvollen Zubehörteilen, wie zum Beispiel Regentrinnen und auch eine Auswahl guter Dacheindeckungen, wie zum Beispiel eine alukaschierte kaltselbstklebende Dachbahn, die Ihnen helfen, Ihr Blockbohlenhaus „Mikka Flachdach“ noch wertiger und langlebiger zu gestalten. Der Endanstrich des Hauses sollte möglichst erst nach einer längeren Trockenperiode erfolgen.

Durch das Quellen und Schrumpfen der Holzzellen, bedingt durch die sich ständig ändernde Witterung und Feuchtigkeit, verändert sich auch naturgegeben die Breite der Bohlen leicht.

Bei bereits fertig gestrichenen, farbigen Wänden kann deshalb dieses 'Schwinden' in der Breite zum Erscheinen der bis dahin in den Nuten steckenden und somit 'unsichtbaren' Federn führen, die aus diesem Grunde bisher nicht vollständig farblich behandelt waren – in diesem Fall sind diese „Streifen“ dann farblich nachzubehandeln. Hierbei handelt es sich hier um ein natürliches Verhalten des Holzes, welches nicht zu verändern ist.

Regelmäßige Sichtkontrolle hilft Schäden zu vermeiden, bevor Sie entstehen... und bitte denken Sie daran, dass ein Nachregulieren der Doppeltür zur Pflege dazugehört und nicht zu vermeiden ist.

**Technische Änderungen vorbehalten.
Dimensionen einzelner Bauteile können von den in der
Teileliste genannten Abmessungen geringfügig abweichen.
Türbeschläge und Schlösser sind je nach Fertigungsprozess in
verschiedenen Varianten enthalten. Abweichungen zu
Katalogabbildungen sind möglich. Dach- und Fussbodenbretter
sind ggf. auf einheitliche Längen zu besäumen.
Oben angeführte Punkte stellen keine Reklamationsgründe dar.**

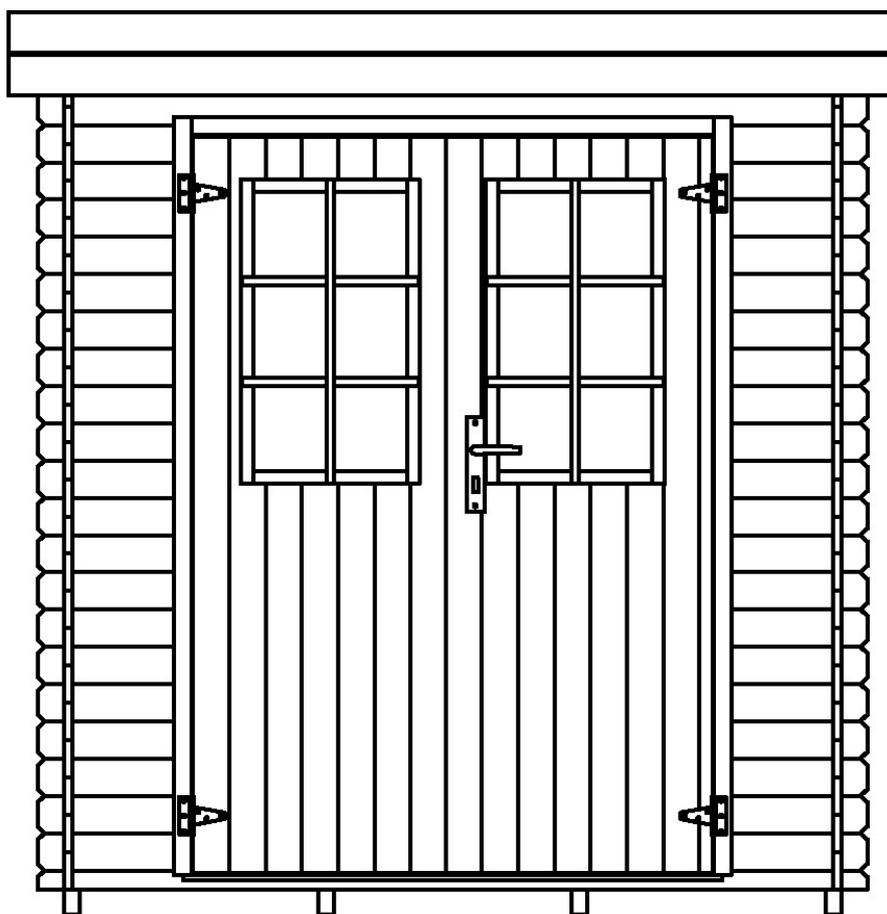
Wichtig!

Ihr Haus ist „reine Natur“ – zudem auch noch der Witterung ausgesetzt – deshalb gehört es bei Ihrem Holzhaus einfach dazu, dass trotz hochmoderner Be- und Verarbeitung der typische Charakter dieses Naturmaterials immer erhalten bleibt: hierzu gehört das stark unterschiedliche Astbild. Es kann auch mal ein Ausfallast vorkommen oder eine Rauhestelle, leichte Risse, Absplitterungen besonders der Nutwangen und Federn sowie kleine Verdrehungen (auch bei den Türen) sind auch bei technisch gut getrocknetem Holz nie ganz auszuschließen.

Auch für die eine oder andere kleine mechanische oder Transportbeschädigung ist Holz eben etwas anfälliger... wenn also z.B. einmal ein Teil einer Feder abgebrochen sein sollte oder eine Leiste eingerissen ist – etwas Weißleim und der „Schaden“ ist schnell und unproblematisch behoben!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen „natürliche“ Freude und Nutzen mit Ihrem Gartenhaus „Mikka Flachdach“.

Alle unsere Bausätze bestehen aus nordischen Nadelhölzern, technisch getrocknet und chemisch unbehandelt (bis auf die Fundamenthölzer). Veränderungen der Hobelprofile / Hobelbreiten / Dimensionen behalten wir uns in der laufenden Produktion vor. Angegebene Wand- sowie Dach- und Fußbodenstärken sind hiervon ausgenommen. Gesamtsockelmaß der Häuser werden hiervon nicht beeinflusst. Alle angegebenen Maße sind ca. Maße.



NOTIZEN:

Teileliste Mikka Flachdach LV 307 1800 x 2000mm 19mm

| Beschreibung | Abmessungen in mm ca. | Anzahl | Marke | Kontrolle |
|--------------------------------------|-----------------------|----------|-------|-----------|
| Fundamentbalken | 36 x 60 x 2000 | 4 | F 1 | |
| Fussbodendielen | 16 x 87 x 1757 | 23 | F 2 | |
| Fussleisten in veränderl. Dimesionen | ca. 28 x 28 o.ä. | 7 lfdm | F 3 | |
| | | | | |
| Wandbohle, Ausschnitt Tür unten | 19 x 44 x 1920 | 1 | A 1 | |
| Wandbohle | 19 x 87 x 329 | 20 + 20 | A 2 | |
| Wandbohle | 19 x 87 x 1920 | 2 | A 3 | |
| Wandbohle | 19 x 44 x 1920 | 1 | A 4 | |
| Windfedern | 16 x 95 x 2056 | 2 | A 5 | |
| Wandbohle | 19 x 44 x 1920 | 1 | B 1 | |
| Wandbohle | 19 x 87 x 1920 | 21 | B 2 | |
| Wandbohle, ohne Feder | 16 x 87 x 1920 | 1 | B 3 | |
| Windfedern | 16 x 95 x 2056 | 2 | B4 | |
| Wandbohle | 19 x 87 x 2120 | 22+22 | C 1 | |
| Wandbohle | 19 x 87 x 2120 | 1+1 | C 2 | |
| Windfedern | 16 x 95 x 2224 | 2+2 | C 3 | |
| Pfette | 34 x 95 x 1762 | 1 | D 1 | |
| Rahmen für Tür, seiten | 42 x 43 x 1765 | 2 | D 2 | |
| Rahmen für Tür, oben | 42 x 43 x 1255 | 1 | D 3 | |
| Metallschwelle | 12 x 37 x 1253 | 1 | D 4 | |
| Tür, Typ J7 | 1200 x 1720 | 1 | D 5 | |
| Sprossen/ waagrecht | 18 x 18 x 410 | 4 | D 7 | |
| Sprossen/ senkrecht | 18 x 18 x 710 | 2 | D 8 | |
| Rahmenleisten f. Fenster, waagrecht | 12 x 30 x 355 | 4 | D 9 | |
| Rahmenleisten für Fenster, senkrecht | 12 x 30 x 710 | 4 | D 10 | |
| Plexiglas | 2 x 375 x 670 | 2 | D 11 | |
| Dacheindeckung, Profilbretter | 16 x 87 x 2160 | 23 | D 12a | |
| oder | | | | |
| Dacheindeckung, Profilbretter | 17 x 72 x 2160 | 28 | D 12b | |
| Abstandshalter Pfetten | 34 x 112 x 150 | 4 | D 13 | |
| Abstandshalter Pfetten | 34 x 112 x 120 | 3 | D 14 | |
| Abstandshalter Pfetten | 34 x 112 x 95 | 5 | D 15 | |
| Windverankerungsleisten | 28 x 28 x 2000 | 4 | D 16 | |
| Montageholz | 250mm lang | 2 | D 17 | |
| Schrauben, Nägel usw. | | 1 Beutel | D 18 | |
| Träger für Pfette | 16 x 45 x 200 | 2 | D 19 | |
| Eckbefestigung Windfedern | 28 x 28 x 160 | 5 | D20 | |

Beschädigte oder fehlerhafte Teile unter Angabe der Anzahl in der Spalte Kontrolle markieren:

Bitte als erstes Garantie-Nr. ausfüllen

Garantie-Nr.: _____

Bitte ausfüllen und Ihrem Verkäufer zur weiteren Bearbeitung vorlegen:

Reklamation: _____ Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

BAUHAUS Ndl:

bearbeitet durch: _____

Fachberater: _____

Telefon: _____